Erscheint jeden Mittwoch und Sonnabend. — Pränumeration 15 Sgr. vierteljährlich.

Schlesische Gebirgs-Blüthen.

Durch alle Königl. Post-Anstalten für denselben Preis portofrei zu erhalten.

Eine Zeitschrift für Leser aus allen Ständen.

№ 98. Waldenburg, den 7. December. 1853.

Ein General.

(Fortsetzung.)

Wie ich eben diese dürren Aeste mit dem Seile zusammenschnüren will, tritt der königliche Förster aus dem Gebüsch und ruft mich an, nach meinem Namen fragend. — Ihr kennt mich ja, Herr, verschont mich! sagte ich. — Weißt du, was du gethan hast? erwiederte der Förster: einen Samenbaum in einem Schlage hast du beschädigt. Darauf steht eine Geldstrafe von tausend Livres, oder sechs Wochen Gefängniß bis zu zwei Jahren Galeerenstrafe. Morgen komme ich zu deinem Vater, da wird sich das Weitere finden. Geld hast du nicht, da wird's also heißen: Auf die Galeere! —

Der Förster verließ mich. Ich packte mein Bündel Holz zusammen, lief eilig nach Hause, und schürte das Feuer an, worauf die Mutter das Nachtmahl bereitete. Ich konnte keinen Schluck hinunterbringen; die Angst schnürte mir die Kehle zu, und ich mußte fast weinen, aber ich verrieth mich nicht. Still schlich ich in die Kammer und legte mich nieder. Ich schlief nicht, sondern betete intiefster Andacht; da stieg Ihr Bild, mein Prinz, vor meiner Seele auf, wie Sie mir Ihre Großmuth bezeigten, und wie Sie ein Wohlthäter aller Armen sind. Ich raffte mich leise auf, nahm meine besten Kleider und stieg aus dem Fenster. So schnell ich konnte, lief ich nach Straßburg, erfragte Ihre Wohnung, die jeder Unglückliche kennt, und liege nun hier zu Ihren Füßen. Retten Sie mich! Ihr Einfluß wird es können, sonst muß ich auf die Galeere wandern, ohne ein Verbrechen begangen zu haben."

„So schlimm soll es nicht werden," meinte Prinz Max, als er dem Weinenden befohlen hatte, aufzustehen. „Wie alt bist du?"

„Fünfzehn Jahre, mein Prinz."

„Freilich etwas zu jung, indessen — die Forstgesetze sind streng, deine Eltern arm. Nein, auf die Galeere sollst du nicht kommen! Hast du Lust, Soldat zu werden?"

„O sehr, mein Prinz, aber nur bei Ihrem Regimente."

„Das versteht sich! Gut, ich lasse dich einkleiden, und du bist gerettet. Dein Name?"

„Hans Dänel." (Johann Daniel.)

„Mußler, bring' ihn zur Kaserne! Er soll Pfeifer werden, denn er hat gutes musikalisches Gehör. Wir wollen sehen, was aus ihm zu machen ist, und du giebst ihm Unterricht im Lesen, Schreiben und Rechnen. Sei fleißig und ordentlich, mein Junge, und es soll dir an nichts fehlen, denn ich sorge für dich. Weine nun nicht mehr! Diese Thräne der Dankbarkeit genügt mir."

Jean Daniel, unter welchem Namen der Pfeifer eingereiht war, erwarb sich bald die Liebe seiner Vorgesetzten und Kameraden. Seinem Gedächtnisse prägte sich alles ein, was er hörte, denn scharfe Sinne sind eine Haupteigenschaft der Hirten. Auch studirte er bald Arithmetik und Mathematik, und empfing auch einen gründlichen Musik-Unterricht, so daß schon nach zwei Jahren der arme Hirt mit einem monatlichen Gehalt von achtzig Livres unter die Regiments-

Musik aufgenommen wurde, bei der er als ausgezeichneter Trompeter glänzte.

2.

Die Revolution hatte ihren Lauf durch das blühende Frankreich begonnen. Die Straßburger, bei denen noch immer hier und da der reichsstädtische Geist spukte, neigten sich entschieden zum Repulicanismus. Mehre Tausend Menschen hatten sich eines Nachmittags vor dem Hypothekengebäude versammelt, um die Thür zu erbrechen, die Archive zu plündern und Verschreibungen, Schuld- und Pfandbriefe zu verbrennen. Das Regiment Salm-Salm wurde beordert, die Rebellen zu zerstreuen, mußte aber unter Pfeifen und Zischen den Platz räumen, weil die Mannschaft ohne scharfe Patronen war und dem Steinhagel der Menge nicht widerstehen konnte. Prinz Max erhielt den Auftrag, mit seinem Regiment das Möglichste zu versuchen. Sobald er erschien, schwieg der Tumult. Unentschlossen, was zu thun sei, sah er sich die Rädelsführer an. Der leutselige Prinz ritt gegen die Menge und fragte, was sie wollten. Brod, Brod! tönte es von allen Seiten. Bald waren auf des Prinzen Kosten einige nahe Bäckerläden geleert, mehrere Fässer Bier wurden herbeigerollt und angezapft. Die Musik spielte muntere elsassische Nationaltänze; unter Trinken und Hochlebenlassen vergaß der Pöbel den eigentlichen Zweck der Emeute, und der Obrist hatte nur zu verhüten, daß sein Regiment aus Reihe und Glied trat, um mit den Tumultuanten Brüderschaft zu trinken. Diese Popularität war aber nicht in dem Sinne der Erregungspartei und zog dem Prinzen vollen Haß zu. Die Gelegenheit, ihm zu schaden, wurde emsig gesucht, und fand sich nur zu bald. Einige Tage nachher ritt der Obrist über den Paradeplatz, als einige Straßburger ihm in die Zügel fielen und schrien: Vive la nation! Gefällig antwortete der Prinz mit demselben Rufe. Ein Fechtmeister aus einem südlichen Bataillone taumelte aus dem Bierhause zur Sonne und hielt ihm eine eckelhafte hölzerne Bierkanne hin, mit den Worten: „Trink einmal, Bruder Prinz, auf das Wohl der Carmagnole!" Er weigerte sich, und ward bald umringt von fluchenden Soldaten und Freiwilligen. Gezuckte Säbel und Fäuste mit Knitteln drohten ihm stürmisch und wüthend Untergang. Schon waren Einige bemüht, ihn vom Pferde zu reißen, als Mußler, der riesenhafte Sergeant, und Jean Daniel herbeistürzten, links und rechts ihre Hiebe austheilten und sein Pferd befreiten. Nun riefen sie ihrem Wohlthäter zu, die Sporen einzusetzen, er flog in Carriere davon, und ehe die Schreier sich fassen konnten, war er mit seinen Befreiern verschwunden, und das Gelächter der Zuschauer feuerte den Plebs zur glühenden Rache an.

Am Abende desselben Tages trat Jean Daniel mit einem Bauer, der einen Quersack auf dem Rücken trug, durch ein Hinterpförtchen in die Wohnung des Prinzen und führte ihn zu seinem Obristen. Der Bauer zog ein schwarzes Brod aus seinem Quersacke und überreichte es. „Was soll ich damit?" fragte jener erstaunt.

„Entzweibrechen und den Brief lesen, der darin verborgen ist," sprach Jean Daniel. „Der Bringer ist mein Bruder. Der Reitknecht, welchen Sie, mein Prinz, vor einigen Tagen abschickten, liegt in unserm Dorfe, nicht weit davon stürzte er mit dem Pferde. Er kennt mich, und meine Familie, und weiß, daß Sie unser Wohlthäter sind; er beauftragte daher meinen Bruder mit Ueberbringung der Depesche, sonst hätten Sie dieselbe schon früher erhalten." (Forts. f.)

Politische Rundschau.

Berlin. Die Kammern wurden am 28. v. M. eröffnet. Vorher fand ein feierlicher Gottesdienst in der Hof- und Domkirche und für die katholischen Mitglieder in der Hedwigskirche

statt Die Ministerer schienen, nachdem sich beide Kammern im weißen Saale versammelt hatten, um 11 Uhr, und der Herr Minister-Präsident las die Eröffnungsrede vor. Der erste Theil der Eröffnungsrede betrifft innere Angelegenheiten. Bei der Theurungsfrage wird die Aufrechthaltung des freien Verkehrs zugesichert. Am Schlusse der Rede sagt der Minister-Präsident Folgendes: Die Berathungen begönnen zu einem Zeitpunkte, wo sich Besorgnisse geltend machen, daß der seither erhaltene europäische Friede durch die orientalischen Verwickelungen gestört werden könnte. Die Regierung will und kann nicht verhehlen, daß diese Besorgnisse sich auf Thatsachen gründen, aber sie blickt dennoch mit Zuversicht in die Zukunft. Preußen wird, gestützt auf seine eigene Kraft und sich derselben vollkommen bewußt, wie bisher auch fernerweit nach allen Seiten seine thätigen Bestrebungen fortsetzen, um der Sache des Friedens und der Mäßigung in dieser folgenschweren Frage seine ebenso unabhängige als unparteiische Sprache zu leihen. Welche Wendung die Ereignisse aber auch nehmen mögen, die Vorsehung hat den König an die Spitze eines wehrhaften, durch Vaterlandsliebe gehobenen einigen Volks gestellt, und die Regierung wird bei Allem, was sie vorzunehmen berufen sei, das wahre Landes-Interesse, welches von dem der Krone unzertrennlich ist, zur ausschließlichen Richtung ihrer Handlungen nehmen.

Die erste Kammer ist noch immer nicht (3. Decbr.) in beschlußfähiger Anzahl zusammengetreten. Bedauerlich für unser constitutionelles Leben! —

Die zweite Kammer hat am 30. Novbr. den Grafen v. Schwerin wieder zum Präsidenten gewählt mit 136 gegen 123 Stimmen, die dem Prinzen Hohenlohe zufielen.

Freiburg. Die Mittheilung, daß in der Kirchen-Angelegenheit von Seiten des badischen Ministeriums eine Entscheidung zu Gunsten der Kirche getroffen worden sei, wurde kürzlich in Wien von mehreren Seiten als ganz glaubwürdig bestätigt. Die diesfälligen Aufträge sollen von dem Regenten direct ausgegangen sein. Aufsehen machte die Vertreibung der Jesuiten aus Baden, wogegen der Herr Erzbischof vergeblich protestirte.

Petersburg. Wie die Politik Englands in Europa Rußland überall nur Vorschub geleistet hat, so auch in Asien. Rußland erweitert mit jedem Jahre seinen Einfluß und seine Macht um Indien herum. Rußlands Einfluß in Asien verhält sich zu seinem Einfluß in Europa ungefähr so, wie sein Einfluß in den Dardanellen zu seinem Einfluß am Sunde. Jeder Fortschritt auf der einen Seite ist zugleich ein Fortschritt auf der andern Seite. Es hat in Asien ebenso sehr wie in Europa den Vortheil einer centralen Position, von der aus es sich ohne Sprünge ausbreiten kann. Die Ausmündung der Wolga ins kaspische Meer öffnet ihm gleichzeitig die Thore nach Persien und Bokhara; Nischemy und Nowgorod, die im Herzen des Reichs gelegene größte Handelsstadt Rußlands faßt alle Strahlen in sich zusammen, die nach dem nördlichen, mittlern und südlichen Asien auslaufen. Das kaspische Meer ist der südlichste Stützpunkt. Die russische Flagge ist die einzige Herrin darauf, seitdem die persische vertragsmäßig davon ausgeschlossen ist. Die Bewohner des Kaukasus beeinträchtigen diesen Stützpunkt nicht, denn erstlich sind sie ohne allen Eroberungstrieb, und zweitens ermangeln sie gänzlich der Organisation, die sie in den Stand setzen könnte, in die Ebene herabzusteigen und sich daselbst zu behaupten. Zwei Straßen führen diesseits des kaspischen Meeres nach der südlichen Basis des Kaukasus, die eine auf einem Umwege an der westlichen Küste des kaspischen Meeres hin, die andere mitten durch den Kaukasus. Die erstere ist durch die Festungen Derbend, Tarku und Baku, von denen Baku die Zufuhr der Provision von Astrachan aus sichert, die letztere ist durch die Festung Wladi Kawkas geschützt. Die südliche Basis des Kaukasus bildet das Gouvernement Tiflis, das ehemalige Königreich Georgien, das in russischem Besitz den natürlichen Bund zwischen Persien, der Türkei und den kaukasischen Völkerschaften unmöglich macht. Von hier aus kann Rußland eben so seine Herrschaft auf dem schwarzen Meere vertheidigen, als sich den Weg nach Persien öffnen. Von hier aus hat es auf Europa zurück gewirkt, als es den Frieden von Adrianopel dictirte; hier hat es das Schiedsrichteramt zwischen der Türkei und Persien erworben und einen Einfluß gewonnen, durch den die Völkerschaften bis nach Syrien hinein und bis zum Flußgebiet des Euphrat und des Tigris bereits mehr russisch als türkisch und persisch sind; hier ist es endlich durch seine kleinasiatischen Eroberungen in dem Kriege von 1828 und 29 der englischen Verkehrsstraße nach Persien so nahe gerückt, daß es nur noch ein paar Meilen davon entfernt ist, hier handelt es sich also um sein Ver-

kält ist zu England und um seinen europäischen Einfluß. Alles hängt jetzt davon ab, wie sich die Völker des Kaukasus stellen werden.

Paris. Es ging das Gerücht, es sei in Fontainebleau ein Attentat auf den Kaiser begangen und fünf Verhaftungen seien vorgenommen worden. — In vielen Departements herrscht, wenn man den von dort einlaufenden Briefen glauben will, eine große Aufregung in Folge der Theurung der Lebensmittel.

Der Kaiser Napoleon III. sollte der Königin von England einen Besuch haben machen wollen. Es scheint aber in der Politik nicht Alles nach Wunsch gegangen zu sein.

London. Der Schluß der Thronrede, bei Eröffnung der preuß. Kammern, die orientalische Frage betreffend, hat hier wie in Paris große Sensation erregt und wird mannichfach beurtheilt.

Constantinopel. Wir müssen uns noch etwas mit dieser bald langweiligen Geschichte beschäftigen, die weder kalt noch warm erscheint. Der französische Gesandte, General Baraguay d'Hilliers, ist am 15. v. M. in Constantinopel angekommen, und durch den Sultan glänzend empfangen worden. Seine Ansprache enthielt Wünsche für die Bewahrung des Friedens, aber auch zugleich für die Unabhängigkeit und Integrität der Pforte. Der Sultan erwiederte, in der bisher beobachteten Weise auf früheren Wünschen der Pforte beharrend. So schwankend die Nachrichten vom Kriegs-Schauplatze zwischen Waffenruhe und Vorbereitung zu weiteren Operationen bisher gewesen sind, so bleibt doch das jetzt bestätigte Factum des in Eilmärschen nach dem Pruth ziehenden Osten-Sackenschen Corps eine jener Nachrichten, welche nicht geeignet sind, an ein baldiges Ende des Kampfes in der Wallachei zu glauben. In Asien sollen die Türken neue Siege erfochten haben.

New-York. In den vereinigten Staaten wird die Eröffnung der Congresses mit großer Spannung entgegensehen, und der N.-York Herald sagt: Der neue Congreß wird einen mehr demokratischen Charakter haben.

China. Die neuesten durch Ueberlandspost gebrachten Nachrichten aus China melden von neuen Siegen der Rebellen. Shanghai ist ohne Schwerdtstreich in ihre Hände gefallen und der Kaiser stehe auf dem Punkte, das Land zu verlassen.

Vermischtes.

Hamm den 23. Novbr. Ein bei der Hinrichtung des Vatermörders Specht beschäftigt gewesener Scharfrichtersknecht wollte den bereits in Bewegung gesetzten Eisenbahnzug noch besteigen, um nach Camen zurückzukehren, that einen Fehltritt und fiel so unglücklich unter die Räder, daß ihm der Kopf vom Rumpf getrennt wurde.

Ein witziger junger Arzt brachte neulich in einer großen Herrengesellschaft folgenden Toast aus: „Meine Herren! ich werde jetzt, als Arzt, einen Toast ausbringen, über den sie sich wunden werden: Ich trinke auf die Gesundheit der ganzen Gesellschaft!"

Auflösung der Charade in Nr. 95:

Freundschaft.

Kirchen-Nachrichten.

Kirchsp. Waldenb. vom 20. bis 30. Novbr.

Geb. Den 18. Novbr. Der Dorothea Posner in Dittersb. T. Den 20. Dem Kohlenaufseher Geisler in Ober-Waldenb. T. Dem weil. Porzellan-Fabrik. Schroll hiers. S. Dem Bergm. Zedlitz in Hermsdorf T. Dem Königl. Kreis-Gerichts-Salarien-Kassen-Rendanten Buchwald in Ober-Waldenb. S.

Getr. Den 27. Novbr. Geschw. Bergm. Tschirner in Weisst. mit M. Bauer das. Wittwer Feige, Tagearb. in Hartau, mit E. Mende in Weisst. Wittwer Bauer, Hausknecht in Altw., mit Jungfr. J. Berger das. Eisenbahnarb. Ueberschär in Altw., mit K. Bruske das. Den 28. Schwarz- und Schönfärber und Mangelges. Fischer in Altw. mit Jungfr. O. Golitz in Breslau. Den 29. Modelleur Behrends hiers. mit Jungfr. L. Illmer in Ober-Waldenb. Porzellandreher Tilch in Dittersb. mit P. Ulbrich das.

Gest. Den 19. Novbr. Des Porzellanm. Steinert hiers. S. 3 J. an Krämpfen. Den 20. Fabrikarb. Baum in Ober-Waldenburg 76 Jahr 5 M. an Geschwulst. Tagearb. Schmidt in Weisst. 61 J. 1 M. am Schlage. Den 21. der D. Posner in Dittersb. T. 2 T. an Schwäche. Maurer Bauch in Althayn Ehefrau 54 J. 11 M. Den 23. Bauergutsbesitzer Tschersich in Weisst. T. 2 M. am Schlage. Den 21. Gerichtsgeschw. Bier in Bärengr. T. 2 M. an Auszehrung. Den 23. Des Zuckersieder-Aufseher Regner in Breslau, hinterl. Wittwe hiers. 89 J. 4 M. an Alterschwäche. Den 24. Novbr. inval. Bergmann Bettermann in Altw. 62 J. am Lungenschlage. Den 26. Geschw. Bergh. Hohl hiers. Ehefrau 92 J. 6 M. am Lungenschlage. Den 27. Tagearb. Hildebrandt in Dittersb. S. 27 T. an Schlagfluß.

Hierzu zwei Beilagen.

Allgemeiner Anzeiger
zu № 98 der Schlesischen Gebirgs-Blüthen.

Insertionsgebühren: die gewöhnliche Spaltenzeile 6 Pf., 1 — 5 Zeilen 2½ Sgr.
Inseratannahme: bis Dienstag und Freitag Mittag.

Bekanntmachung.

Der mittlere geräumige, vollständig gedielte und verschließbare Boden im evangelischen Schulhause wird vom **1. Januar 1854** an, pachtlos.

Es werden demnach Diejenigen, welche diesen Boden miethen wollen, ersucht, sich deßhalb bei uns schriftlich oder mündlich zu melden.

Waldenburg den 2. Decbr. 1853. **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Bei der Sammlung für die Abgebrannten in Nimpisch sind 21 Rthlr. eingegangen, welche heute an den Magistrat abgesandt worden sind.

Waldenburg den 3. Decbr. 1853. **Der Magistrat.**

Kisten-Lieferung.

Es soll die Lieferung der zur Brunnen-Versendung erforderlichen Kisten für das Jahr 1854 ganz oder theilweise an den Mindestfordernden verdungen werden. Hierauf reflectirende Tischler wollen ihre Forderungen schriftlich bei der unterzeichneten Brunnen-Inspektion einreichen.

Die verschiedenen Sorten und die Maaße der Kisten können im hiesigen Versendungs-Hause durch vorzuzeigende Probekisten in Augenschein genommen werden.

Die näheren Bedingungen sind in der Brunnen-Inspektion einzusehen.

Salzbrunn den 1. Decbr. 1853.

Fürstl. Pleß'sche Brunnen-Inspektion.

Zur gewöhnl. Sitzung der Stadtverordneten. Mittwoch d. 7. Decbr. Nachmittag 2 Uhr,

Vortragssachen: 1) Prüfung und Feststellung des Etats pro 1854. 2) Definitive Anstellung des Polizei- und Armendiener Brochsch. 3) Ankauf einer am Rathhaus stehenden Baude und Verpachtung derselben. 4) Ausleihung von Kapitalien aus der Armenkasse, sowie Ankauf von Seehandlungs-Prämienscheinen für die Forstkasse betreffend. 5) Bürgerrechts- und andre Gesuche.

Der Vorstand.

Sonntag den 11. d. M. früh 10 Uhr: Gottesdienst der christkatholischen Gemeinde unter Leitung des Herrn Prediger **Vogtherr.**

Der Vorstand.

Warnung.

Falls unser **Leipziger,** — nicht Jude — sich wiederholt einfallen ließe, ohne Entschuldigung die Frühstücksstunden nicht pünktlich inne zu halten, würden wir uns veranlaßt sehen, ihn öffentlich zu blamiren.

Seine wahren Freunde

Erwiederung.

Um der Aufforderung in der letzten Nr. d. Bl. zu genügen, bleibt zu bemerken, daß Ober-Waldenburg der Wohnsitz dieser großen Geister ist.

Neuen Genueser Citronat,
Görzer Maronen,
Türkische Haselnüsse,
Messinaer Traubenrosinen,
Italien. Schalmandeln,
Frischen Magdeb. Sauerkohl und
Elbinger Bricken empfing und empfiehlt

Waldenburg. **Rob. Engelmann.**

Eine Parthie zurückgesetzter Waaren,

welche sich gut zu Weihnachts-Geschenken eignen, sind bedeutend unterm Kostenpreise zu haben, bei

L. Herrnstadt,
am Markt.

Einem geehrten Publikum zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich zu dem

herannahenden Weihnachtsfeste

eine Parthie zurückgesetzter Waaren zu- und unter dem Einkaufspreise verkaufe. Es bittet um gefällige Beachtung. **P. C. Frankenstein.**

Mein Lager

Weißer Waaren,

als **Gardinen, Bettdecken, Negligee-Zeuge, Kleider-Zeuge, Stickereien Tülls, & Spitzen, Schleier, Strümpfe, Guimpen & Franzen** ꝛc.

sowie für Herren: **fertige Wäsche,**

durch neue Zusendungen auf das Reichhaltigste assortirt, empfehle ich zum

bevorstehenden Feste

einer geneigten Beachtung.

Wiederverkäufer erhalten einen angemessenen Rabatt. **C. Christoph.**

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste

erlaube ich mir den geehrten Bewohnern Waldenburgs und Umgegend mein reichhaltiges

Gold- und Silberwaaren-Lager,

als sich zur Auswahl von Geschenken ganz besonders eignend, hierdurch bestens zu empfehlen.

Waldenburg. ***Alexander Dierig.***

Die **Agentur** der

Schlesischen Feuerversicherungs-Gesellschaft

in Breslau

befindet sich für **Waldenburg** und **Umgegend** in dem Comptoir des Herrn Commerzienrath **Töpffer,** und werden dort vom unterzeichneten Agenten Versicherungs-Anträge jeglicher Art besorgt. Besonders aber wird den durch die Auflösung der **Privat-Rustikal-Feuer-Societät** vom 1. Januar künft. J. ab Unversicherten, beim Eintritt in obige Gesellschaft eine beispiellos niedrige Prämie gestellt.

Die nöthigen Antragspapiere nebst Statuten werden auf Verlangen gratis verabfolgt, durch

Waldenburg. **C. Töpffer,** Agent.

Ich bin beauftragt einen guten ächten **Rollen-Portorico,** welcher früher 12 Sgr. das Pfd. gekostet, mit 6 Sgr. pro Pfd. in Rollen zu 2½ Pfd., ebenso **Varinas-Canaster No. 2,** in ¼ Pfd.-Paqueten, früher 10 Sgr. das Pfd. mit 7 Sgr., bei Abnahme von 5 Pfd. 6½ Sgr., bei 10 Pfd. zu 6 Sgr. zu offeriren. — Diese Tabake haben auf gutem Lager bereits 10 Jahr gelegen und sind daher mit Recht jedem Raucher als besonders preiswürdig zu empfehlen. — Wiederverkäufer erhalten einen lohnenden Rabatt.

Ober-Waldenburg im Decbr. 1853.

Wilhelm Kundt.

NB. Der Verkauf befindet sich in meinem Hause parterre rechts, worauf besonders aufmerksam mache.

Mein Haus in der Aue bin ich Willens zu verkaufen.

Wittwe **Posner.**

Große
Weihnachts-Ausstellung
bei
F. A. Mittmann,
in Waldenburg, Friedländer-Straße, Nr. 46 neben der Apotheke.

Mit heutigem Tage eröffne ich wie seit vielen Jahren meine Ausstellung von

Kinder-Spielwaaren,

welche durch bedeutende vortheilhafte Einkäufe mit den neuesten, geschmackvollsten und überraschensten Gegenständen ausgestattet ist. Ich lade hierzu ein geehrtes Publikum um so mehr ein, als ich überzeugt bin, daß Niemand dieselbe unbefriedigt verlassen wird. Der Verkauf findet eine Stiege hoch vorn heraus im geheizten Lokale statt.

Ferner empfehle ich mein reichhaltiges Lager von

Galanterie- und Kurzwaaren

aller Art: z. B. **Messer & Gabeln, neusilberne- & Britania-Löffel, Scheeren, lack. Schirm- & besonders messingene Schiebelampen, Leuchter, Lichtscheeren, Blendlaternen, Tablets u. a. Blech- & lack. Waaren, Mörser, Plätteisen, Haus- & Küchengeräth** in so mannichfacher Auswahl, daß deren einzelne Aufzählung der Raum nicht gestatten würde. Bei reeller Bedienung verspreche die billigsten Preise.

Schotten-Häringe, besonders schön und groß, pro Schock 38 und 40 Sgr., pro Stück 1 Sgr., 9 und 8 Pf., desgl. gut conservirte vorjährige, pro Schock 28 Sgr. und 1 Thlr., pro Stück 8, 6 und 4 Pf., kleine **Küsten-Häringe**, pro Schock 10 und 12 Sgr., pro Stück 4, 3 und 2 Pf, sowie beste geräucherte und marinirte, empfiehlt

Waldenburg. **F. A. Mittmann.**

Anzeige!

Am Abend des 5. Decbr. ist in der Nähe des bergmännischen Lazareths in Waldenburg **ein goldener Siegelring mit violettem Stein** verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird ersucht, den Ring in der Exped. d. Bl. gegen eine angemessene Belohnung abzugeben. — Vor Ankauf desselben wird gewarnt.

Feuer-Versicherung.

Preußische National-Versicherungs-Gesellschaft in Stettin.

Genehmigt durch Allerhöchste Kabinets Ordre vom 31. Octbr. 1845.
Gegründet auf ein Capital von:
Drei Millionen Thalern Preuß. Courant.

Die Gesellschaft übernimmt Versicherungen gegen Feuersgefahr auf bewegliche und unbewegliche Gegenstände, welche durch Feuer oder Blitz zerstört oder beschädigt werden können. Die Garantie der Gesellschaft beschränkt sich nicht allein auf das Verbrennen der versicherten Gegenstände, sondern umfaßt auch das Zerstören und Verderben derselben bei Gelegenheit des Löschens, das Abhandenkommen bei dem Ausräumen und Bergen und die zweckmäßig verwendeten Rettungskosten. Die Versicherungen können auf jede beliebige Zeit bis zu sieben Jahren bei festen aber angemessen mäßigen Prämien geschlossen werden. Nachzahlungen werden niemals gefodert. Wer auf zwei, drei oder vier Jahre versichert und die Prämie vorau bezahlt, erhält vier Procent jährlichen Discont vom zweiten Jahre an. Wer auf fünf Jahre versichert, für vier die Prämie vorausbezahlt, erhält das fünfte frei, und wer auf sieben Jahre versichert, für sechs Jahre die Prämie vorausbezahlt, erhält das siebende frei und außerdem zehn Procent Disconto von der sechsjährigen Prämie.

Bei den bekannten, höchst loyalen Prinzipien der Gesellschaft und ihrem bedeutenden Grundfond, kann ich sie allen Versicherungsuchenden mit wahrer Ueberzeugung zur Benutzung empfehlen. Antrags-Schemas werden von mir gratis ausgegeben und jede zu wünschende Anleitung zur Aufnahme bereitwillig ertheilt.

Schweidnitz im Novbr. 1853.

Fried. Löffler,
Special-Agent.

Nicht zu übersehen.

Ein auf der Bahnhofstraße zu Freiburg belegenes ganz massives Haus, in welchem sich ein Verkaufsladen, 8 Stuben, Bodenraum und Keller befinden, wozu aber auch gleichzeitig noch ein Garten und Brunnen gehört, ist unter ganz billigen Bedingungen baldigst zu verkaufen.

Alles Nähere erfahren Kauflustige in der Exped. d. Bl. und im Gasthof zum **grünen Baum** in Freiburg.

Ein zweispanniger Schlitten mit Rehdecke, 2 Paar Rippenschellen, 2 Paar Kutschengeschirre, 1 Paar Ackergeschirre verkauft

Heinrich Erbe,
Gasthofbesitzer zum Schwert.

20000 Reichsthaler

werden zur alleinigen Hypothek auf ein Grundstück zu Neujahr zu leihen gesucht. Von wem? ist in der Exped. d. Bl. zu erfahren.

Wohnung zu vermiethen.

Eine kleine Stube für einen einzelnen Herrn ist zu vermiethen und zu Neujahr zu beziehen bei **F. Warmbt.**

Am 27. v. M. hat sich ein großer brauner Vorstehhund bei mir eingefunden und kann selbiger vom Eigenthümer gegen Erstattung der Futter- und Insertionskosten wieder in Empfang genommen werden, bei **Wilhelm Vogt** in Altwasser.

Eine Stube nebst Kabinet ist zu vermiethen und zu Neujahr zu beziehen bei E. Brödel.

Kursaal-Gesellschaft.

Morgen Donnerstag den 8. Decbr:

Theater.

Ergebene Einladung.

Dem mehrseitigen Wunsche nachzukommen, erlaube ist mir hierdurch höflichst anzuzeigen, daß ich für diesen Winter einen allwöchentlichen

Bierabend

arrangirt habe und derselbe künftigen Dienstag als den 13. d. M., seinen Anfang nimmt. Für gutes Bairisch-, Bitter- und einfaches Bier wird bestens gesorgt sein; lade daher meine Freunde und Gönner zum zahlreichen Besuch ergebenst ein.

Salzbrunn den 6. Decbr. 1853.

Schubert,
Schankpächter zur preuß. Krone.

Zum Wurstpicknick auf Sonnabend und Sonntag als den 10. und 11. d. M., wie auch Montag den 12 zu **Preßkopf Gallert** ladet hiermit ergebenst ein **A. Kühn**, Gastwirth.

Flora-Bassin in Hermsdorf.

Druck, Verlag und Redaktion von C. J. Schlögels Erben in Waldenburg.